

Betreff:

Jahresbericht 2019 der Braunschweig Zukunft GmbH

Organisationseinheit:

Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

05.06.2020

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

26.06.2020

Status

Ö

Als Anlage wird der Jahresbericht 2019 der Braunschweig Zukunft GmbH zur Kenntnis gegeben.

Die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH wirft in ihrem Jahresbericht einen Blick zurück auf Ereignisse und Erfolge des Jahres 2019. In den Tätigkeitsfeldern Standortberatung und Genehmigungsmanagement, Innovationsförderung und Technologietransfer, Clustermanagement, Fachkräfte und Strukturprojekte, Standortmarketing sowie Gründungsförderung setzte die Wirtschaftsförderung zahlreiche Maßnahmen um und schob neue Projekte an.

Mit dem Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation, kurz MO.IN, und dem Accelerator für Wachstum und Innovation, kurz W.IN, konnten sich zudem zwei Meilensteinprojekte im Start-up Bereich etablieren.

Ausführliche Berichte und Ergebnisse zu den einzelnen Maßnahmen und Projekten sind im anliegenden Jahresbericht nachzulesen.

Leppa

Anlage/n: Jahresbericht 2019 der Braunschweig Zukunft GmbH

Braunschweig
Löwenstadt



Jahresbericht 2019

der Braunschweig
Zukunft GmbH



Inhaltsverzeichnis

Brief der Geschäftsleitung	3
Zeitleiste 2019	4
Strategieprozess	7
Strategiefeld: Innovationsstandort	8
Drei-Säulen-Konzept zur Förderung des Innovationsstandorts	8
Wissens- und Technologietransfer	9
Existenzgründungsförderung	10
Existenzgründerfonds	12
Veranstaltungen für Gründerinnen und Gründer	13
Gründerorte	15
Kultur- und Kreativwirtschaft	21
Mobilitätscluster und Forschungsflughafen	22
Strategiefeld: Standortentwicklung	23
Gewerbeflächensituation	23
Immobilienmarkt	25
Genehmigungsmanagement	26
Fördermittelberatung	27
Fachkräfteförderung durch Kooperationsprojekte	28
Strategiefeld: Digitalisierung	30
Smart City	30
Standortmarketing	33
Die Zukunft in Daten und Zahlen	37
Die Organe der Gesellschaft	38
Ansprechpartner rund um die Wirtschaftsförderung	39

Starke Wirtschaft. Starke Stadt.



Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Abschluss des Jahres 2019 erreichte die Braunschweig Zukunft GmbH eine erfreuliche Nachricht: Unser vom Land Niedersachsen gefördertes Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation (MO.IN) bleibt für mindestens drei weitere Jahre bestehen. Zudem wurde mit borek.digital eine zweite Braunschweiger Einrichtung in die Start-up-Initiative des Landes aufgenommen – ein gutes Signal für den Start-up-Standort Braunschweig.

Ohnehin hat sich im Jahr 2019 in Braunschweigs Gründer-szene wieder einiges getan. Wir haben als neuesten Bau-stein den Accelerator für Wachstum und Innovation (W.IN) gestartet und konnten damit unser Angebot für Gründerin-nen und Gründer zielgerichtet ergänzen. Ein Instrument, das speziell auf die Marktetablierungs- und Wachstumsphase von Start-ups ausgerichtet ist und dabei das Know-how erfahrener Unternehmerinnen und Unternehmer einbe-zieht, hatten wir in Braunschweig zuvor nicht. Ich danke allen Unternehmen, die sich in das in dieser Form regional einzigartige Konzept als Mentoren für die Start-ups einbrin-gen und würde mich freuen, wenn wir im neuen Jahr den Partnerkreis weiter ausbauen können.

Zu welchem Erfolg die Unterstützung innovativer Existenz-gründungen führen kann, zeigte 2019 die millionenschwere Aufnahme der weiterhin in Braunschweig ansässigen GOM GmbH in einen Weltkonzern wie die Zeiss Gruppe. Vor rund 30 Jahren aus der TU Braunschweig heraus gegründet und im städtischen Technologiepark weiterent-wickelt, ist GOM heute mit rund 600 Beschäftigten führend im Bereich 3D-Koordinatenmesstechnik.

Dass wir auch heute vielversprechende Jungunternehmen hier bei uns am Standort haben, wird an den zahlreichen überregionalen Auszeichnungen deutlich, die Braunschweiger Start-ups im Jahr 2019 erhielten. Ein klares Zeichen dafür, dass der Forschungs- und Innovationsstandort Braun-schweig enormes Potenzial hat, den wirtschaftlichen Wandel und damit die Zukunft aktiv mitzugestalten. Neben Ausgründungen aus Hochschulen und Forschungs-einrichtungen ist hierfür auch der Technologietransfer zwischen Wissenschaft sowie kleinen und mittleren Unter-nehmen von großer Bedeutung. Mit der Gründung des vom Land Niedersachsen mit 1,5 Millionen Euro geförderten TransferHub38 haben die TU Braunschweig und die Ostfalia Hochschule ein neues Instrument an den Start gebracht, das den Wissens- und Technologietransfer und die Über-tragung von Forschungserkenntnissen in die Wirtschaft in der gesamten Region weiter vorantreiben kann. Diese neue Einrichtung übernimmt auch die Angebote aus dem von der Braunschweig Zukunft GmbH initiierten und in den letzten Jahren gemeinsam mit der TU Braunschweig und der Wirtschaftsförderung Salzgitter umgesetzten Projekts „Regionales Innovationsscouting“. Die Braunschweig Zukunft GmbH wird die Aktivitäten der Hochschulen weiterhin nach Kräften unterstützen.

Auf gegenseitige Unterstützung setzen wir auch, wenn es darum geht, etablierte und neue Unternehmen am Standort mit attraktiven Gewerbeflächen zu versorgen. Darum haben wir im Jahr 2019 die Gespräche mit Nachbarkommunen fortgesetzt, um durch interkommunale Lösungen die Ge-werbeflächenknappheit zu lindern. Dieses Ziel werden wir weiterhin mit großem Engagement verfolgen.

Unterstützung ist das passende Stichwort mit Blick auf das kommende Jahr 2020 – sprechen Sie mich und mein Team gern an und kommen Sie mit Ihren Anliegen auf uns zu – seien es Fragen zur Standortsuche, zu Fördermitteln oder zu Kooperationsmöglichkeiten. Die Wirtschaftsförderung bedankt sich bei allen Partnern für ein erfolgreiches Jahr 2019 und ist auch in 2020 gern für Sie da!

Freundliche Grüße

Gerold Leppa

Geschäftsführer der Braunschweig Zukunft GmbH

Zeitleiste 2019



30. Januar

Mit einem auf das Wachstum junger Unternehmen ausgerichteten Programm ergänzt die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft ihr Angebot für Gründerinnen und Gründer. Das Besondere am **Accelerator für Wachstum und Innovation**, kurz W.IN: Erfahrene Unternehmen aus Braunschweig und der Region sind als aktive Kooperationspartner mit an Bord und stehen den aufstrebenden Start-ups mit ihrem Praxiswissen zur Seite.



21. Februar

Beim **15. Braunschweiger Immobilienfrühstück** steht die Digitalisierung des Gebäudemanagements im Mittelpunkt. Etwa 150 Gäste, darunter Makler, Projektentwicklerinnen, Investoren, Architektinnen sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung folgen der gemeinsamen Einladung der Wirtschaftsförderung und der ARTmax Verwaltung GmbH und tauschen sich über aktuelle Entwicklungen in der Immobilienbranche aus.



6. Mai

Die Braunschweig Zukunft GmbH wird vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium als begleitende Einrichtung für das neue **Gründungsstipendium** des Landes anerkannt. Mit dem Stipendium werden angehende Gründerinnen und Gründer bis zu acht Monate lang finanziell unterstützt. Die Braunschweig Zukunft GmbH begleitet sie während dieser Zeit mit Beratung und Betreuung im Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation (MO.IN).



13. Mai

Circa 40 Teilnehmerinnen besuchen den **8. Gründerinnentag** von Braunschweig Zukunft GmbH und Öffentlicher Versicherung Braunschweig. Auf dem Programm stehen Vorträge von Gründungsexpertinnen und -experten, Business Speed-Dating und Gespräche mit erfolgreichen Braunschweiger Gründerinnen. Der alle zwei Jahre stattfindende Gründerinnentag soll insbesondere Frauen zum Gründen ermutigen und ihnen Wege in die berufliche Selbstständigkeit aufzeigen.



6. Juni

Ein neues Angebot der Wirtschaftsförderung feiert Premiere. Die Braunschweig Zukunft GmbH lädt zum ersten **Braunschweiger Gewerbegebietsgespräch**. Den Auftakt macht das Gewerbegebiet Rautheim-Nord, dessen Anliegern die Wirtschaftsförderung in lockerer Atmosphäre zu aktuellen Fragen und Herausforderungen Rede und Antwort steht.



12. Juli

Die **Technologietransferstelle** der TU Braunschweig, zuvor im Bültenweg ansässig, zieht in die Gründervilla auf dem Gelände des von der Braunschweig Zukunft GmbH betriebenen Technologieparks am Rebenring ein. Damit untermauern die städtische Wirtschaftsförderung und die TU Braunschweig ihre jahrelange Kooperation in Sachen Technologietransfer und Gründungsförderung.



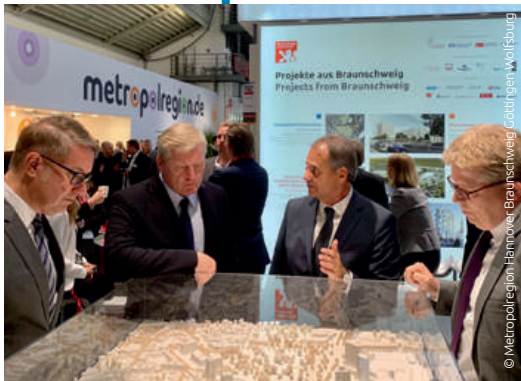
28. August

Die Braunschweig Zukunft GmbH begrüßt gemeinsam mit der gastgebenden Westermann Gruppe rund 250 Gäste zum **36. Braunschweiger Unternehmergespräch**. Die Anforderungen an die berufliche Bildung angesichts einer sich wandelnden Arbeitswelt sind dieses Mal das zentrale Thema beim jährlichen Treffen von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung.



13. September

Der **Lilienthalplatz am Forschungsflughafen** wird nach circa zehnmonatigem Umbau seiner Bestimmung übergeben. Der zuvor nur als Parkplatz genutzte Lilienthalplatz bietet Flugreisenden sowie Beschäftigten der umliegenden Unternehmen nun mehr Aufenthaltsqualität. Rund 3,7 Millionen Euro investierten Struktur-Förderung Braunschweig GmbH, Braunschweiger Parken GmbH und Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH in die Umgestaltung.



7. bis 9. Oktober

Oberbürgermeister Ulrich Markurth betont auf der **Expo Real** in München, der größten Immobilienmesse Europas, die Stabilität, mit der sich der Wirtschafts- und Immobilienstandort Braunschweig entwickelt. 19 Partnerunternehmen begleiten die Braunschweig Zukunft GmbH, die den Wirtschaftsstandort Braunschweig am Gemeinschaftsstand der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg einem internationalen Fachpublikum präsentiert.



18. bis 22. November

Die **Braunschweiger Gründungswoche** erlebt ihre 8. Auflage. Fünf Tage lang bietet das von der Braunschweig Zukunft GmbH geleitete Gründungsnetzwerk Braunschweig Gründerinnen und Gründern interessante Veranstaltungen und nützliches Wissen zum Abenteuer Selbstständigkeit.



7. bis 8. Dezember

Mit einem Anreizsystem zur Erfassung von Bewegungs- und Mobilitätsdaten in der Stadt hat die Gruppe „Design your City“ den zweiten Braunschweiger **Smart City Hackathon** von Braunschweig Zukunft GmbH und Volkswagen Financial Services gewonnen. Die Veranstaltung in Kooperation mit dem Haus der Wissenschaft suchte nach intelligenten Lösungsansätzen für alltägliche Problemstellungen und eine nachhaltige Stadtentwicklung.



12. Dezember

Bei der **1. Start-up Con** von borek.digital und Braunschweig Zukunft GmbH stellen 20 Braunschweiger Gründerteams sich und ihre Geschäftsmodelle rund 200 Gästen vor. Die Premiere der Veranstaltung zeigt, was der Gründerstandort Braunschweig zu bieten hat. Die Start-ups kommen aus dem Accelerator borek.digital, dem TRAFO Hub, der Innovationsgesellschaft der TU Braunschweig (iTUBS) sowie den städtischen Start-up-Zentren MO.IN und W.IN der Braunschweig Zukunft GmbH.

Im Rahmen eines internen Strategieprozesses strukturierte die Braunschweig Zukunft GmbH ihre Aufgaben und Tätigkeiten in Strategiefelder und zugehörige Programmbausteine.

Auf diese Weise wurde eine thematische und organisatorische Basis geschaffen, um die vielschichtigen Themen der Gesellschaft klarer zu strukturieren. Eine Clusterung erfolgte in die Strategiefelder Innovationsstandort, Standortentwicklung und Digitalisierung.

Strategiefeld: Innovationsstandort

Drei-Säulen-Konzept zur Förderung des Innovationsstandorts

Das Strategiefeld „Innovationsstandort“ gliedert sich in die wesentlichen Programmbausteine Gründerförderung, Wissens- und Technologietransfer sowie Innovationsförderung. Diese Bausteine sind eng miteinander verzahnt, deshalb zusammenhängend zu betrachten und haben darüber hinaus eine enge Verbindung zum Strategiefeld Digitalisierung. Um der hohen Relevanz des Strategiefelds einen angemessenen strategischen Rahmen zu verleihen, wurde in einem Strategiepapier ein Drei-Säulen-Konzept zur Förderung des Innovationsstandorts definiert. Dieses Drei-Säulen-Konzept gliedert sich in folgende Zielsetzungen:

1. Säule:

Bündelung und neue Wege der bisherigen Initiativen zum Wissens- und Technologietransfer

Zum einen sollen die zum Teil seit Langem bestehenden Aktivitäten gebündelt und weiterentwickelt werden. Die Kooperation mit der TU Braunschweig wurde daher in den vergangenen Jahren auf verschiedenen Ebenen vertieft. Unter anderem wird durch das „Regionale Innovationsscouting“ der Kontakt mit kleinen und mittleren Unternehmen ausgebaut, um Innovationsbedarfe zu ermitteln und die entsprechenden Kontakte zur Forschung herzustellen. Ein kurzer Draht zur Wissenschaft direkt vor Ort kann ein entscheidender Vorteil für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit vieler Unternehmen sein.

2. Säule:

Wissens- und Technologietransfer durch Unternehmensgründungen

Die zweite Säule ist die Förderung des Gründerökosystems, da Existenzgründungen maßgeblich zur Innovationskraft einer Stadt beitragen und auch den Wissens- und Technologietransfer fördern. In einer forschungsstarken Region wie Braunschweig sind sie zudem ein wichtiges Element zur fortlaufenden Belebung und Weiterentwicklung der Wirtschaftslandschaft. Mit dem Innovationsflügel im Lilienthalhaus, dem Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation (MO.IN) und dem zum 1. Januar 2019 offiziell gestarteten Accelerator für Wachstum und Innovation (W.IN) wurde das Portfolio für Gründerinnen und Gründer maßgeblich erweitert. Da sich zudem auch private Akteure und Unternehmen verstärkt in der Gründerförderung engagieren, finden Start-ups in Braunschweig inzwischen ein hervorragendes Ökosystem für Gründungen vor.

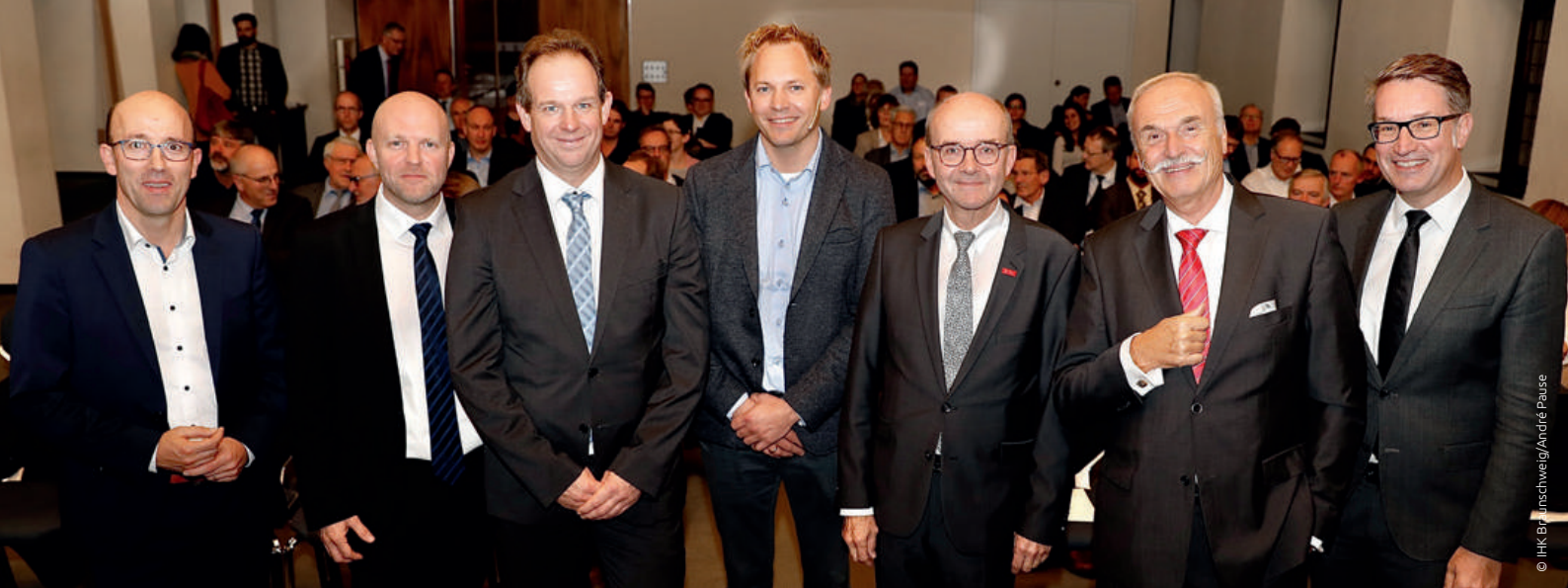
3. Säule:

Wissens- und Technologietransfer in Creative Spaces

Die dritte Säule führt Elemente der ersten beiden Säulen zusammen: „Creative Spaces“ gelten als Keimzellen der digitalen Entwicklung und Innovationskraft eines Standorts und sind in einigen Großstädten bereits etabliert. Mit dem TRAFO Hub in den Wichmannhallen hat seit Oktober 2018 auch Braunschweig einen „Digital Hub“, der Akteuren der Digitalwirtschaft, Kreativen, Start-ups und etablierten Unternehmen als Treffpunkt dient, um gemeinsam Ideen für den digitalen Wandel zu entwickeln.



Diese Säulen mit Fokus auf den Wissens- und Technologietransfer werden als strategischer Handlungsrahmen für die Förderung des Innovationsstandorts gesehen, stetig verfeinert und ausgestaltet. Der Ansatz, neben stadt eigenen Projekten und Maßnahmen auch in diesem Bereich verstärkt auf Kooperationen mit öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen und Privatpersonen zu setzen, erweist sich als vielversprechend und soll nachhaltig zur Entwicklung und vor allem Profilierung des Wirtschaftsstandorts beitragen. Eine weitere wichtige Voraussetzung im Zusammenhang mit der Förderung des Wissens- und Technologietransfers ist die Zusammenarbeit in Netzwerken und Clustern, wie im hochinnovativen Mobilitätscluster am Forschungsflughafen.



1. Säule

Wissens- und Technologietransfer

Der Wissens- und Technologietransfer spielt für die Innovationskraft in Braunschweig eine wichtige Rolle. Nachhaltige und breit angelegte Innovationsaktivitäten sind elementare Voraussetzung für die positive, langfristig orientierte Entwicklung Braunschweigs und der ansässigen Unternehmen.

Braunschweiger Technologieforum/Innovationsforum

Um den Technologietransfer in Braunschweig sichtbarer zu machen, rief die TU Braunschweig im Jahr 2009 das Technologieforum ins Leben. Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur förderte die Veranstaltung in den ersten Jahren. Später stießen die IHK Braunschweig und die Braunschweig Zukunft GmbH als Partnerinnen hinzu. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums wurde das Konzept der Veranstaltung Ende 2019 aufgefrischt. Mit der Ostfalia Hochschule konnte eine weitere Veranstaltungspartnerin gewonnen werden. Das neue Konzept greift das heute deutlich umfangreichere Verständnis von Wissens- und Technologietransfer auf und richtet sich noch stärker an die gesamte Region. Neben Vortragsimpulsen und Projektvorstellungen soll der Netzwerk-Charakter der Veranstaltung den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft voranbringen. Hierfür wurde nicht zuletzt auch der Veranstaltungsname in „Innovationsforum“ geändert. Das Forum anlässlich des zehnjährigen Bestehens fand am 23. Oktober zum Thema „Wirtschaftlicher Erfolg durch Innovationen“ bei der IHK Braunschweig statt. Über 100 Gäste konnten sich während eines Impulsvortrags sowie einer Podiumsdiskussion über die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft informieren. Zudem präsentierten sich Akteure aus dem wissenschaftlichen Umfeld mit Angeboten zum Wissens- und Technologietransfer bzw. mit aktuellen Forschungsergebnissen. 2020 soll das Innovationsforum fortgesetzt werden.

Regionales Innovationsscouting

Gemeinsam mit der Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter und der Technischen Universität Braunschweig initiierte die Braunschweig Zukunft GmbH das Projekt „Regionales Innovationsscouting“. Mit finanzieller Unterstützung beider Stadtverwaltungen konnte an der Technologietransferstelle der TU Braunschweig ein Innovationsscout eingesetzt werden. Durch rund 60 Besuche bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) förderte der Innovationsscout den Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, unterstützte KMU bei der Beantragung von Fördermitteln und initiierte konkrete Forschungsprojekte bzw. Kooperationen zwischen Betrieben und Hochschul-Instituten.

Ab 2020 übernimmt der 2019 neu gegründete Transfer-Hub38 von TU Braunschweig und Ostfalia Hochschule das Angebot aus dem Projekt „Regionales Innovationsscouting“. Das Land Niedersachsen fördert den Hub bis 2024 mit insgesamt 1,5 Millionen Euro. Er soll Hochschulen und Unternehmen stärker vernetzen und Kooperationen fördern. Dazu passend wollen die beiden Hochschulen das in Braunschweig und Salzgitter erprobte Konzept des Innovationsscoutings weiterentwickeln und auf die gesamte Region ausweiten. Die Wirtschaftsförderung und die Stadt Braunschweig werden den TransferHub38 bei seiner Arbeit weiterhin unterstützen.

Existenzgründungsförderung

Beratungsangebot der Braunschweig Zukunft GmbH

Mit einer großen Auswahl an Dienstleistungen für Existenzgründerinnen und -gründer gibt die Braunschweig Zukunft GmbH Starthilfe für junge Unternehmen. So bietet sie etwa kostenlose Einzelberatungs- und Orientierungsgespräche an. Im Jahr 2019 wurden bei der Braunschweig Zukunft GmbH 143 persönliche, intensive Beratungsgespräche mit 158 Personen geführt. Dieser Kreis setzt sich fast ausschließlich aus Menschen zusammen, die sich auf eine Existenzgründung vorbereiten und sich im Rahmen der kostenlosen Orientierungsberatung informieren. Ein kleiner Teil der Ratsuchenden befindet sich bereits in den ersten Jahren der Selbstständigkeit.

Gemeinsames Beratungsangebot mit der Technologietransferstelle der TU Braunschweig

Seit Januar 2019 finden in regelmäßigen Abständen gemeinsame Beratungstermine der Braunschweig Zukunft GmbH mit dem Gründungs-Coach der Technologietransferstelle der TU Braunschweig statt. Das Angebot richtet sich an Studierende und wissenschaftliche Angestellte der Hochschule. Ziel ist es insbesondere, akademische Ausgründungen aus der TU Braunschweig (Spin-offs) zu fördern und innovative Gründungsteams für das Start-up-Zentrum MO.IN (siehe Seite 17) zu akquirieren. Im Jahr 2019 wurden drei gemeinsame Beratungstage durchgeführt und acht Gründungsteams beraten.

Gemeinsames Beratungsangebot mit Fachbereich Kultur und Wissenschaft

Der Fachbereich Kultur und Wissenschaft der Stadt Braunschweig und die Braunschweig Zukunft GmbH haben seit Ende 2015 ein gemeinsames Beratungsangebot außerhalb der üblichen Diensträume. Die Beratungen finden jeweils am letzten Dienstag eines Monats in der Galerie einRaum5-7 im Handelsweg statt. Interessierte können sich dort informieren, wie sie von der finanziellen Unterstützung der Stadt und weiterer Institutionen für kulturelle und künstlerische Projekte, für Projekte zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft und für Existenzgründer profitieren können. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 32 Personen beraten.



Kooperation mit der Beratungs- und Koordinierungsstelle Frau und Beruf

Frauen sind nach wie vor mit einem Anteil von circa 40 % an allen Existenzgründungen unterrepräsentiert. Vor diesem Hintergrund setzt die Braunschweig Zukunft GmbH ihre Zusammenarbeit mit der Beratungs- und Koordinierungsstelle Frau und Beruf der Volkshochschule Braunschweig fort. 2019 führte sie fünf von der Volkshochschule vermittelte Einstiegsberatungen für Existenzgründerinnen durch.

Beratungstage mit Wirtschaftssenioren

Die gemeinsamen Beratungstage mit dem Wirtschaftssenioren Region Braunschweig e. V. waren über Jahre bewährt. Der Beratungstag im Februar 2019, der vier Termine für intensive Einzelgespräche ermöglichte, war ausgebucht. Allerdings beschloss der Verein 2019 seine Auflösung, sodass darüber hinaus keine weiteren Beratungstage stattfinden konnten.

Gründungsnetzwerk

Die Braunschweig Zukunft GmbH führt die Geschäftsstelle des von ihr 2003 initiierten Gründungsnetzwerks Braunschweig. In diesem haben sich 21 Verbände und Institutionen zusammengeschlossen, die rund um das Thema Existenzgründung kompetent beraten. Das Netzwerk ist Initiator/Veranstalter verschiedener Angebote zum Thema Gründen. Dazu zählen der Gründungstag und die Gründungswoche sowie Seminare und Foren.

Diese werden regelmäßig angeboten und orientieren sich an den alltäglichen Bedarfen der Gründerinnen und Gründer. Weitere Informationen zum Gründungsnetzwerk Braunschweig und dessen Veranstaltungen können Interessierte auf der Internetseite www.existenzgruendung-braunschweig.de finden.





Existenzgründerfonds

Der Existenzgründerfonds der Stadt Braunschweig wurde im Juli 2007 auf Vorschlag der Braunschweig Zukunft GmbH eingerichtet. Aus dem Fonds werden Zuschüsse in Höhe von bis zu 7.500 € für die Gründung, den Erwerb oder die Erweiterung eines Kleinstunternehmens mit Sitz in Braunschweig gewährt. 2019 wurde eine Unternehmenserweiterung in Braunschweig bezuschusst. Insgesamt sollen damit zwei Arbeitsplätze gesichert werden.

Seit Einrichtung des Fonds im Juli 2007 wurden bis Ende 2019 120 Neugründungen bzw. Erweiterungen in Braunschweig durch einen Zuschuss unterstützt. Dabei sind Mittel in einer Gesamthöhe von 823.439,85 € bewilligt und 357 Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert worden. Von den seit Juli 2007 geförderten 120 Unternehmen mussten sieben ihre Betriebstätigkeit innerhalb der Zweckbindungsfrist von 36 Monaten einstellen. Fünf Betriebsaufgaben erfolgten nach Ablauf der Zweckbindungsfrist. Für die Jahre 2018 bis 2020 wurde eine Reduzierung des Gründerfonds auf 50.000 € pro Jahr festgelegt, um aus den freiwerdenden Mitteln den Accelerator für Wachstum und Innovation (W.IN, siehe Seite 19) zu finanzieren.

Im Wirtschaftsbereich „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ wurden zwei Arbeitsplätze des Unternehmens „Rock it Performance GbR“ mit einem Betrag in Höhe von 7.350 € gefördert.



Veranstaltungen für Gründerinnen und Gründer



8. Braunschweiger Gründerinnentag

Um Frauen zum Schritt in die Selbstständigkeit zu ermutigen und den gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu fördern, veranstaltete die Braunschweig Zukunft GmbH am 13. Mai bereits zum 8. Mal zusammen mit der Öffentlichen Versicherung Braunschweig den Gründerinnentag. Ziel ist es, insbesondere Frauen zum Gründen zu motivieren und ihnen gründungsspezifisches Wissen zu vermitteln, aber auch den gegenseitigen Erfahrungsaustausch und den Netzwerkgedanken zu fördern. Mit 44 Teilnehmerinnen fand der Braunschweiger Gründerinnentag erneut gute Resonanz.

8. Braunschweiger Gründungswoche

Die Gründungswoche ist ein weiterer wichtiger Baustein der Gründerförderung in Braunschweig. Erneut konnten sich vom 18. bis 22. November 2019 Gründerinnen und Gründer und solche, die es werden wollen, auf informative und unterhaltsame Veranstaltungen zum Thema Existenzgründung freuen. Expertinnen und Experten des Gründungsnetzwerks Braunschweig gaben den Gründungsinteressierten in ihren Vorträgen wichtige Grundlagen für den Aufbau eines Unternehmens mit auf den Weg.

Mit circa 60 Gästen pro Tag war die Gründungswoche erneut gut besucht. Viele Teilnehmer kamen an allen fünf Tagen zu den insgesamt 17 Programmpunkten. Die 8. Braunschweiger Gründungswoche fand zeitlich parallel als Partnerveranstaltung der bundesweiten Gründerwoche Deutschland statt.





Erste Start-up Con Braunschweig

Um den vielfältigen regionalen Start-ups eine Netzwerk- und Präsentationsplattform zu bieten, fand am 12. Dezember als neues Veranstaltungsformat die erste „Start-up Con Braunschweig“ statt, die die Braunschweig Zukunft GmbH gemeinsam mit borek.digital ausrichtete. Neben den Gründungsteams aus den städtischen Projekten MO.IN und W.IN sowie borek.digital bot die Start-up Con auch Start-ups aus anderen Gründerorten aus dem Braunschweiger Gründerökosystem die Möglichkeit, sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Neben Messeständen, an denen die Vielfalt der unterschiedlichen Geschäftsideen deutlich wurde, hielten die Start-ups Vorträge zu verschiedenen Themen, die Gründerinnen und Gründer bewegen. Neben 20 ausstellenden Start-ups besuchten rund 200 Gäste die Premiere der Start-up Con.

Gründerforum

Im Rahmen von vier Gründerforen der Braunschweig Zukunft GmbH haben auch 2019 wieder externe Referentinnen und Referenten Vorträge zu praxisorientierten Themen gehalten: „Risiko Scheinselbstständigkeit - Lösungsansätze für Selbstständige“, „Wie Sie erfolgreich auf AMAZON werden - Amazon als Vertriebsplattform“, „Must-haves for Start-ups: Krankenversicherung“ und „Buchführung für freiberuflich Tätige und Kleinunternehmen“. Die Foren verzeichneten durchschnittlich jeweils 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Existenzgründerseminar

Das seit acht Jahren angebotene dreitägige Grundlagen-Seminar für Existenzgründerinnen und -gründer fand aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage auch 2019 wieder zweimal statt. Die Veranstaltungen im Mai und November waren mit 15 (ausgebucht) und 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewohnt gut besucht.

Gründerorte

Technologiepark

Vermietungssituation

Im Jahr 2019 haben sechs Gründerteams den Technologiepark verlassen. Mit Ausnahme eines Start-ups, das von einem größeren Unternehmen übernommen wurde, sind alle ehemaligen Mieter noch erfolgreich in Braunschweig aktiv. Sieben Mietverträge wurden neu abgeschlossen. Hiervon entfallen zwei Mietverträge auf Kooperationspartner wie die Technologietransferstelle der TU Braunschweig sowie fünf auf Start-ups aus den Bereichen Künstliche Intelligenz, E-Mobilität und Softwareentwicklung. Zum 31.12.2019 waren insgesamt 16 Start-ups im Technologiepark ansässig, die 67 Arbeitsplätze stellten.



2. Säule



Einzug der Technologietransferstelle

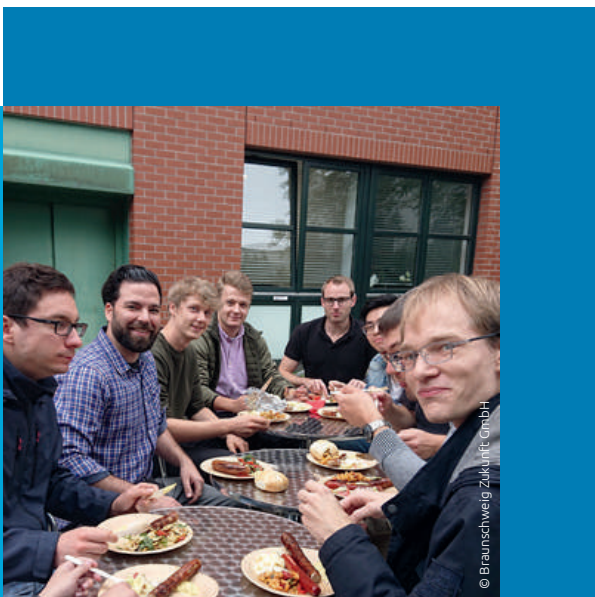
Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft und die TU Braunschweig untermauerten 2019 ihre jahrelange Kooperation in Sachen Technologietransfer und Gründungsförderung. Die Technologietransferstelle der TU Braunschweig, zuvor im Bültenweg ansässig, zog in die Gründervilla auf dem Gelände des städtischen Technologieparks am Rebenring ein. Gerold Leppa, Geschäftsführer der Braunschweig Zukunft GmbH, hieß das Team der Technologietransferstelle um Leiter Jörg Saathoff am 12. Juli offiziell an seinem neuen Sitz willkommen. Damit ist die Anlaufstelle für Ausgründungen aus der Technischen Universität künftig mitten im Braunschweiger Gründerquartier zu finden, Tür an Tür mit den Start-up-Betreuungsprogrammen und Beratungsangeboten der Wirtschaftsförderung und dem Technologiepark als zentralem Gründerzentrum. Anfang 2017 war bereits der Entrepreneurship Hub von TU Braunschweig und Ostfalia Hochschule in die Gründervilla gezogen.

Sanierung nach Brand 2018

Die Sanierung der Räume, die infolge eines Brandschadens Ende 2018 vorübergehend nicht mehr vermietbar waren, konnte im Frühjahr 2019 durch die Stadt Braunschweig abgeschlossen werden. Die Räume sind inzwischen wieder vermietet.

Meet & Eat

Seit März 2019 können alle Start-ups und Beschäftigte im Technologiepark einen gemeinsamen Meet & Eat Raum nutzen. Nach anfänglich zögerlicher Nutzung wird der Raum inzwischen insbesondere von den neuen Mietern regelmäßig genutzt. Der Raum kann außerdem nach vorheriger Anmeldung für einzelne Veranstaltungen in den Abendstunden gebucht werden.



Grillfest im Technologiepark

Anfang September fanden sich über 40 Mieter des Technologieparks auf Einladung der Braunschweig Zukunft GmbH zum gemeinsamen Grillen ein. Viele brachten selbstgemachte Salate oder Getränke mit. Die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und Erfahrungsaustausch nicht nur untereinander, sondern auch mit Ratgebern oder Mentoren, wurde rege genutzt.



2. Säule

Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation (MO.IN)

Das Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation, kurz MO.IN, hat Anfang Januar 2018 seine Arbeit aufgenommen. Technologieorientierte Start-ups mit innovativem Geschäftsmodell werden in der frühen Phase der Unternehmensgründung durch maßgeschneiderte Beratungsleistungen unterstützt.

Zur Umsetzung des von der NBank geförderten Projekts hat die Braunschweig Zukunft GmbH einen Kooperationsvertrag mit dem Entrepreneurship Hub der TU Braunschweig und der Ostfalia Hochschule sowie der Innovationsgesellschaft Technische Universität Braunschweig mbH geschlossen. Die Start-ups werden bis zu sechs Monate lang unter anderem in den Bereichen Geschäftsmodellentwicklung, Pitchtraining, Markt- und Konkurrenzanalyse, Grundlagen des Gesellschaftsrechts und Finanzierung beraten. Dieses Angebot wird bei Bedarf durch externe Experten, Mentoren und Mitglieder des Gründungsnetzwerks Braunschweig ergänzt.

In der ersten Förderperiode 2018-2019 wurden im MO.IN insgesamt 15 Start-ups betreut. Im Jahr 2019 endeten drei Betreuungsrunden und wurden von folgenden Start-ups durchlaufen:

- 2. Betreuungsrunde (Abschluss: 1. Quartal 2019): Brainplug GmbH & Co. KG, OKAPI:Orbits GmbH, MinkTec GmbH**
- 3. Betreuungsrunde (Abschluss: 3. Quartal 2019): COPRO Technology GmbH, Metor, Petrolhearts, Amberskin**
- 4. Betreuungsrunde (Abschluss: 4. Quartal 2019): InfinityGate UG, KLEOS GmbH, Lithium Battery bike, Minds**

Im November 2019 gab die NBank die Fördermittelzusage für die 2. Förderperiode an die Braunschweig Zukunft GmbH, sodass das MO.IN weitere drei Jahre betrieben werden kann. Mit borek.digital wurde zudem eine zweite Braunschweiger Einrichtung in die Start-up-Initiative des Landes aufgenommen.

Darüber hinaus ist das MO.IN seit Mai 2019 als begleitende Einrichtung für das vom Land Niedersachsen neu eingerichtete Gründungsstipendium akkreditiert und begleitet in diesem Zusammenhang die beiden Start-ups Lithium Battery Bike und Metor mit Betreuung und Beratung. Mit diesem Stipendium werden angehende Gründerinnen und Gründer bis zu acht Monate lang finanziell unterstützt.

Veranstaltungskosten waren in der ersten Förderphase 2018-2019 nicht förderfähig. Mit der msg DAVID GmbH, der PwC GmbH sowie der Robert Bosch Elektronik GmbH konnte die Braunschweig Zukunft GmbH drei Veranstaltungssponsoren für das MO.IN gewinnen.



2. Säule

Accelerator für Wachstum und Innovation (W.IN)

Der W.IN ist Anfang 2019 offiziell gestartet und unterstützt wachstumsorientierte Start-ups, die ein innovatives marktreifes Produkt oder eine Dienstleistung vorweisen können, mit einem Mentoring- und Beratungsangebot. Das Besondere am W.IN: Erfahrene Unternehmerinnen und Unternehmer aus Braunschweig und der Region stehen als Mentoren und Sparringspartner für die Jungunternehmen zur Verfügung. Zudem können notwendige Kosten für Fachberatungen übernommen werden, z. B. in den Bereichen Steuern, Finanzen, Marketing und Recht sowie der technischen Weiterentwicklung.

Projekträger ist die Braunschweig Zukunft GmbH, die Partnerunternehmen unterstützen das Projekt als Mentoren und Sponsoren. Im Jahr 2019 konnte mit der Unterzeichnung weiterer elf Kooperationsvereinbarungen der Mentoren-Pool auf 14 Partnerunternehmen erweitert werden. Die Akquise weiterer Unternehmen erfolgt fortlaufend.

Zweimal jährlich sollen jeweils drei Start-ups per Jury-Entscheid in den W.IN aufgenommen werden, die einjährigen Betreuungsphasen überschneiden sich also stets um sechs Monate. Die ersten aufgenommenen Start-ups waren die Lilian Labs GmbH, die Papa Fuego GmbH und die AIPARK GmbH. Nach einem weiteren Bewerbungspitch im Juli wählte eine Jury mit der COPRO Technology GmbH, der FORMHAND Automation GmbH und Novus GmbH die drei Start-ups für zweite Betreuungsphase aus, deren Abschluss im September 2020 erfolgt.

Kooperationspartner im W.IN (Stand Dezember 2019)

AITEC GmbH, AL-Elektronik Distribution GmbH, Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V., borek.digital, fme AG, Frachtrasch International, Gramm, Lins & Partner Patent- und Rechtsanwälte PartGmbH, HDS Consulting GmbH, msg DAVID GmbH, M-Venture GmbH, Robert Bosch Elektronik GmbH, SENSOTEC GmbH, Sport-Thieme GmbH, Streiff & Helmold GmbH

Erfolge für Braunschweiger Start-ups

Darüber hinaus konnten einige Start-ups, die im MO.IN oder W.IN betreut wurden, über die Grenzen Braunschweigs hinweg bei Preisverleihungen auf Landes- und Bundesebene auf sich aufmerksam machen. Hier einige Beispiele (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

AIPARK

(inzwischen neuer Name nach Umbenennung: **Bliq**)

Digitales Start-up des Jahres
(Bundeswirtschaftsministerium): 1. Platz
DurchSTARTer-Preis (Landeswirtschaftsministerium):
1. Platz in der Kategorie „KI Talente Wirtschaft“
3. Platz in der Kategorie „Scale-up“)

Formhand

Technologietransferpreis (IHK Braunschweig): 1. Platz
DurchSTARTer-Preis (Landeswirtschaftsministerium):
2. Platz in der Kategorie „Science Spin-off“



Amberskin

Auszeichnung „Kultur- und Kreativpiloten“
(Bundeswirtschaftsministerium)

Lilian Labs

DurchSTARTer-Preis (Landeswirtschaftsministerium):
2. Platz in der Kategorie „Scale-up“

Minds

Niedersächsischer Innovationspreis
(Innovationsnetzwerk Niedersachsen)



Innovationsflügel im Lilienthalhaus

Seit März 2018 betreibt die Braunschweig Zukunft GmbH das Technologiezentrum „Innovationsflügel“ im Lilienthalhaus am Forschungsflughafen. Auf rund 350 Quadratmetern bietet es Start-ups und kleinen Unternehmen aus der Luft- und Raumfahrt sowie Verkehrstechnik und Projektpartnern der wissenschaftlichen Einrichtungen die Chance, im innovativen Umfeld des Forschungsflughafens durchzustarten. Die möblierten und vollständig ausgestatteten Büros mit Glasfaseranschluss bieten optimale Arbeitsbedingungen und ermöglichen einen kurzfristigen Start ohne aufwendige Investitionen. Wichtig war der Wirtschaftsförderung, eine möglichst große Flexibilität bieten zu können. Deshalb werden die Vertragslaufzeiten kurz gestaltet und auch kleine Raumeinheiten angeboten. Zudem können auch einzelne Arbeitsplätze angemietet werden. Zum 31.12.2019 waren fünf Unternehmen als Mieter im Innovationsflügel ansässig.



2. Säule

TRAFO Hub

Die Braunschweig Zukunft GmbH und weitere Akteure, darunter auch der Arbeitgeberverband Region Braunschweig (AGV) und der KreativRegion e. V., haben die Eigentümer der Wichmannhallen, Familie Heß, seit Mitte 2017 bei der Planung und Umsetzung des TRAFO Hub-Konzepts begleitet. Der TRAFO Hub versteht sich als Creative Space im Format eines Digital Hubs, also als Raumangebot zum Austausch zwischen Digitalisierungsexperten, Kreativen und Unternehmen. Im TRAFO Hub sollen die vorhandenen innovativen und kreativen Ressourcen an einem besonderen Ort zusammengeführt und vernetzt werden, um ein kreatives Milieu als Impulsgeber wirtschaftlicher Entwicklung und regionaler Innovation zu schaffen. Das Engagement des Trafo Hubs und der Kooperationspartner wurde Ende 2019 durch die Niedersächsische Landesregierung bzw. durch die Digitalagentur Niedersachsen mit der Auszeichnung „Digitaler Ort Niedersachsen“ honoriert.

Das Angebot des TRAFO Hub umfasst

- Co-Working-Arbeitsplätze,
- Räume für Veranstaltungen und Beratungen
- Seminarräume in einem außergewöhnlichen Arbeitsumfeld mit Loft-Charakter

Zusätzlich bringt die Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH seit November 2018 ihre Expertise aus den Bereichen Formatentwicklung und Veranstaltungsorganisation in den TRAFO Hub ein und platziert dort vielfältige Veranstaltungsformate.



Für die Kooperation zwischen der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH und der TRAFO Hub GmbH zur Umsetzung innovativer Veranstaltungsformate stellt die Stadt Braunschweig in den Jahren 2019 und 2020 jeweils 50.000 € bereit. Die Veranstaltungsreihe Digital Dienstag beispielsweise beleuchtet einmal im Monat die Herausforderungen und Möglichkeiten der Digitalisierung. Sie wurde bis Jahresende 2019 bereits neunmal ausgetragen und erfreut sich mit durchschnittlich rund 100 Gästen großer Beliebtheit (Stand Dezember 2019).

Die Braunschweig Zukunft GmbH wird den TRAFO Hub weiterhin begleiten, um neue Entwicklungsimpulse für die digitale Kompetenz und das Gründerökosystem in Braunschweig zu setzen.



Kultur- und Kreativwirtschaft

Förderung des KreativRegion e. V.

Auch 2019 förderte die Stadt Braunschweig die Kultur- und Kreativwirtschaft über einen finanziellen Zuschuss an den KreativRegion Braunschweig Wolfsburg e. V., der mit verschiedenen Informations-, Veranstaltungs- und Vernetzungsformaten für eine bessere Sichtbarkeit und Vernetzung der Akteure aus den zwölf Teilbranchen sorgt. Auf Antrag des Vereins bewilligte der Rat der Stadt eine Fördersumme von 41.160 €.

Zu den Programm-Highlights 2019 gehörten unter anderem der Sommer-netztraum als großes Netzwerktreffen im Mai, die Branchentreffen der Reihe 11HOCH11 und das Business Speed Dating im Dezember.

Creative Spaces

Die Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) stellt einen bedeutenden Teil der wirtschaftlichen Entwicklung in Städten und Regionen dar. Dieser besonderen Bedeutung folgend, fördert die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg die KKW im Rahmen des Projekts „Campus Metropolregion“. Braunschweig leistet in diesem Rahmen einen konzeptionellen Beitrag und untersucht im Zuge der Studie „Creative Spaces Braunschweig“ die Wechselwirkung zwischen KKW und Stadtentwicklung. Ziel ist es, die KKW sowie die kreative Szene zu stärken und hieraus Synergien für die Stadtentwicklung zu heben. Gerade die Kreativität bzw. agile Arbeitsweise der diesen Branchen zuzuordnenden Akteure spielen für die Digitalisierung und urbane Wertschöpfung eine bedeutende Rolle.

Mitte 2020 soll das Projekt, das gemeinschaftlich vom Kulturdezernat und Wirtschaftsdezernat umgesetzt wird, abgeschlossen sein. Ziel ist es, dann ein Handlungskonzept zur Förderung der Potenziale der KKW für die Stadtentwicklung zu erhalten, das Maßnahmen für die Wirtschaftsförderung, die Kulturförderung und auch die Stadtplanung/Stadtentwicklung definiert.





Mobilitätscluster am Forschungsflughafen

Das international bedeutende Mobilitätscluster am Braunschweiger Forschungsflughafen hat sich auch 2019 positiv entwickelt. Die Beschäftigtenzahl der am Forschungsflughafen ansässigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen stieg auf insgesamt circa 3.200 an (Quelle: Erfassung Forschungsflughafen Braunschweig GmbH). Viele Unternehmen am Standort befinden sich nach wie vor im Wachstum und erweitern sich.

(Forschungs)Parkhaus

Das Parkhaus am Forschungsflughafen ist seit August 2018 in Betrieb. Neben der Vorhaltung von Parkraum dient das Parkhaus durch einen speziellen Anbau zu Forschungszwecken. Für den Bau des Parkhauses wurde eigens die Braunschweiger Parken GmbH gegründet, die seit Januar 2020 ebenfalls den Kurzzeitstellplatz am Lilienthalplatz bewirtschaftet. An der Gesellschaft sind die Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg mit 75 Prozent und die städtische Tochtergesellschaft Struktur-Förderung Braunschweig GmbH mit 25 Prozent beteiligt.

Das Parkhaus kann durch einen speziellen Anbau auch zu Forschungszwecken genutzt werden. Dies erfolgt aktuell unter anderem als Testfeld im Rahmen des Forschungsprojekts SynCoPark (Synergien aus Kooperation und Standardisierung in herstellerunabhängigem automatisierten Parken) vom Niedersächsischen Forschungszentrum Fahrzeugtechnik (NFF).

Umgestaltung des Lilienthalplatzes

Im Anschluss an die Eröffnung des Parkhauses begann im August 2018 die Struktur-Förderung Braunschweig GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Stadt Braunschweig, mit der Umgestaltung des Lilienthalplatzes. Der vollkommen neu gestaltete Lilienthalplatz konnte im September 2019 der Öffentlichkeit präsentiert werden. Hatte er zuvor ausschließlich als Parkplatz gedient, wurde er nun städtebaulich stark aufgewertet, bietet Aufenthaltsqualität und ist ein attraktives Eingangstor im Norden der Stadt.

Wirtschaftsdezernent Gerold Leppa lobte die Zusammenarbeit aller Akteure am Forschungsflughafen: „Stadt, Wirtschaftsförderung, Forschungsflughafen GmbH, Struktur-Förderungsgesellschaft und Volksbank BraWo pflegen am Flughafen eine Nachbarschaft, die den gesamten Standort voranbringt.“

Auf dem Weg zum Lilienthalquartier

Das erste Lilienthalhaus ist bereits zu 100 Prozent vermietet. Aktuell gehen die Planungen des Investors Volksbank BraWo von bis zu drei weiteren Lilienthalhäusern zwischen Lilienthalplatz und Hermann-Blenk-Straße aus. Die ersten Planungen zum zweiten Lilienthalhaus laufen. Hier wird in den nächsten Jahren mit dem Baubeginn gerechnet. Bezüglich der weiteren Entwicklung und Vermarktung des Projekts „Lilienthalquartier“ erfolgt eine enge Abstimmung zwischen der Volksbank BraWo und der Wirtschaftsförderung.

Strategiefeld: Standortentwicklung

Gewerbeflächensituation

Der Standort Braunschweig verzeichnet weiterhin eine große Nachfrage nach Gewerbeflächen von ansässigen und ansiedlungsinteressierten Unternehmen. Die Warteliste der Braunschweig Zukunft GmbH umfasste zum Jahresende 2019 knapp 60 Unternehmen, die sich für eine Gewerbefläche in Braunschweig zur Erweiterung, Verlagerung oder Neuansiedlung interessieren. Der sich daraus ergebende Flächenbedarf liegt bei mindestens 64 Hektar. Im Jahr 2019 hat es unter Beteiligung der Braunschweig Zukunft GmbH folgende Grundstücksverkäufe in den städtischen Gewerbegebieten gegeben:

Industrie-/Gewerbegebiet	Branche/Unternehmensgegenstand	Fläche in m ²	Grund des Flächenerwerbs
Ernst-Böhme-Str.	Belka KG	3.976	V
Rautheim-Nord	realkapital Mittelstand KGaA/ Formbau Pape	8.200	E
Christoph-Ding-Str.	Paradatec GmbH	2.200	V/E

V=Verlagerung, N=Neuansiedlung, E=Erweiterung

Die niedrige Anzahl verkaufter Grundstücke liegt an der geringen Verfügbarkeit von vermarktbarer Restflächen sowie deren Besonderheiten, durch die zusätzliche Kosten für die Nutzbarmachung der Grundstücke entstehen. Insgesamt stehen der Braunschweig Zukunft GmbH noch fünf Grundstücke mit rund 2,1 Hektar Gewerbefläche ohne besondere Nutzungseinschränkungen zur aktiven Vermarktung zur Verfügung. Zu fast allen der Grundstücke werden bereits Gespräche mit Unternehmen geführt. Am Forschungsflughafen sieht die Situation mit rund 18 Hektar an verfügbaren Flächen besser aus. Jedoch sind diese Flächen Unternehmen aus der Luft- und Raumfahrt sowie der Verkehrstechnik vorbehalten und auch hier werden bereits zu einem Teil der Flächen Verkaufsgespräche geführt. Aufgrund der hohen Nachfrage und Dynamik zeichnet sich daher ab, dass auch diese Flächen in den nächsten Jahren knapper werden.

Erschließung zusätzlicher Gewerbeflächenpotenziale

Obwohl der 2. Bauabschnitt im Gewerbegebiet Waller See 2019 im Jahr vollständig erschlossen wurde, hat sich die Fertigstellung des Gewerbegebiets nicht merkbar positiv auf die Verfügbarkeit von städtischen Gewerbeflächen auswirken können. Der Grund dafür sind die teils seit Jahren bestehenden großflächigen Reservierungen von insgesamt rund 34 Hektar dieses Gebiets.

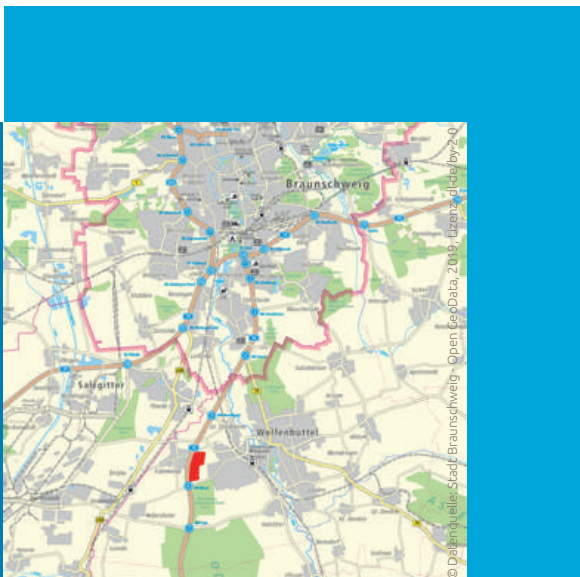
Die sich verschärfende Knappheit an Gewerbeflächen verdeutlicht, dass es auch weiterhin eine der Kernaufgaben der Wirtschaftsförderung sein wird, sich für die Entwicklung neuer Flächen zur Sicherung von Expansionspotenzialen für die Braunschweiger Unternehmen einzusetzen und diese aktiv zu begleiten. Der langfristige Bedarf an Gewerbeflächen zeigt sich ebenso im Ergebnis einer Studie (KOREG) zur regionalen Verfügbarkeit, zum Bedarf und zu den Entwicklungspotenzialen von Gewerbeflächen. Für die Stadt Braunschweig wird bis 2035 ein durchschnittlicher Bedarf von circa zwölf Hektar (netto) Gewerbefläche pro Jahr errechnet. Dieser Bedarf wird mit den aktuellen und in Planung stehenden Projekten nur ansatzweise gedeckt werden können.

Der für 2020 geplante Abschluss des Bebauungsplanverfahrens vom 1. Bauabschnitt des Gewerbegebiets Wenden-West wird im Jahr 2021 circa zehn Hektar (netto) Gewerbefläche für die Vermarktung schaffen. Die Weiterentwicklung der nördlichen Gewerbegebietsachse an der A2 mit dem 2. Bauabschnitt des Gebietes Wenden-West soll direkt im Anschluss erfolgen.

Interkommunale Perspektiven

Erste Projekte, die mittelfristig zu neuen Flächen führen sollen, wurden angeschoben und richten sich neben der Hebung städtischer Flächenpotenziale auf die interkommunale Zusammenarbeit mit benachbarten Kommunen und Landkreisen. So gibt es Pläne für ein interkommunales Gewerbegebiet mit der Stadt Wolfenbüttel. Die Räte beider Städte haben 2019 zugestimmt, dass die Entwicklung einer circa 45 Hektar großen Potenzialfläche im Westen von Wolfenbüttel, an der A36 gelegen, auf ihre Machbarkeit geprüft werden soll. Auch wenn die gesamte Fläche auf dem Stadtgebiet von Wolfenbüttel liegt, wäre das Gebiet aus strategischer Sicht auch für Braunschweiger Unternehmen eine denkbare Alternative, um nicht aufgrund mangelnder Flächen abwandern zu müssen. Die Braunschweig Zukunft GmbH wirkt federführend im Rahmen einer Projektgruppe an der Planung des Vorhabens mit.

Zudem wurden in 2019 mit den Nachbarn aus Wolfsburg, Helmstedt und wiederum Wolfenbüttel erste Gespräche über eine mögliche Zusammenarbeit mehrerer Kommunen bei der Flächenentwicklung geführt.



Immobilienmarkt

Büroimmobilienmarktbericht 2019

Am 7. März 2019 stellte die Altmeppen Gesellschaft für Immobilienbewertung und -beratung mbH im Ottmerbau der Braunschweigischen Landessparkasse den vierten Braunschweiger Büroimmobilienmarktbericht vor.

Der Bericht, in dem erstmals dank der Datenverfügbarkeit aus einem Vierjahreszeitraum auch Entwicklungstrends dargestellt wurden, trägt zu mehr Transparenz auf dem Immobilienmarkt bei und steigert damit die Attraktivität und Wahrnehmung Braunschweigs als Investitionsstandort auch für überregionale Investoren und Projektentwickler. Die Braunschweig Zukunft GmbH hat wie in den Jahren 2016, 2017 und 2018 den Bericht auch 2019 finanziell unterstützt. Die Druckauflage des Berichts wurde von 2.000 auf 3.500 Exemplare angehoben.



Büroflächensituation

Die aktuelle Situation auf dem Braunschweiger Büroflächenmarkt ist laut dem Büroimmobilienmarktbericht der Firma Altmeppen aufgrund einer Leerstandsquote von unter zwei Prozent als kritisch zu bewerten. Der steigende Flächenbedarf könne nicht schnell genug durch neue Angebote bedient werden. Die fertiggestellten Büroflächen wurden in 2018 zu 80 Prozent für den Eigenbedarf realisiert und konnten daher nicht zur Entspannung des Mietmarktes beitragen. Erfreulicherweise versprechen die geplanten Neubauprojekte eine mittelfristige Milderung der Situation. Zu nennen sind die Aufstockung eines der ARTmax-Gebäude (ca. 2.500m²) an der Frankfurter Straße, die Erweiterung des Lilienthalquartiers am Forschungsflughafen, der Bau des Business Center III am BraWoPark (ca. 22.000m²), der Triacon Park b.7 (ca. 2.000m²) und das Quartier in der Berliner Straße (ca. 3.900m²). Zudem sind von städtischer Seite weitere Projekte in Planung, wie beispielsweise die Umgestaltung des Bahnhofumfelds, durch deren Realisierung mittelfristig neue Büroflächen in integrierten Lagen entstehen sollen. Die durchschnittliche Nettokaltmiete ist leicht von 7,80 Euro/m² in 2017 auf 8,20 Euro/m² im Jahr 2018 angestiegen.

Genehmigungsmanagement

Zentrale Anlaufstelle für Unternehmen

Beim Genehmigungsmanagement agiert die Wirtschaftsförderung als Schnittstelle zwischen Unternehmen und Stadtverwaltung. Im Rahmen des Genehmigungsmanagements werden die Unternehmen kontinuierlich und umfangreich bei Bauanträgen, Projekt-, Investitions- oder Entwicklungsvorhaben begleitet. Ziel ist es, die Umsetzung der gewerblichen Vorhaben zu beschleunigen. Auch im Jahr 2019 wurden zahlreiche Anfragen zu planungsrechtlichen Vorprüfungen für Bauvorhaben und zu Problemen im Baugenehmigungsverfahren koordiniert und in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung bearbeitet.

Als Träger öffentlicher Belange ist die Braunschweig Zukunft GmbH ebenso in sämtliche Bebauungsplanverfahren und Fördermittelanträge ortsansässiger Unternehmen involviert. Diese werden hinsichtlich ihrer Vereinbarkeit mit den Anforderungen der lokalen Wirtschaft sowie der Raumordnung geprüft und bewertet. Nicht zuletzt ist die Wirtschaftsförderung aktiv in die Entwicklungsprozesse in der Innenstadt einbezogen. Exemplarisch dafür steht die Begleitung der Entwicklung des Welfenhofs.

Baustellenfonds

Die Braunschweig Zukunft GmbH ist als Geschäftsstelle für den von der Stadt Braunschweig eingerichteten Baustellenfonds zuständig und kümmert sich um die Bearbeitung der eingehenden Anträge. Der Baustellenfonds ist eine freiwillige Unterstützungsleistung für Gewerbebetriebe, deren wirtschaftliche Lage durch Tiefbaumaßnahmen der Stadt sowie den geplanten Stadtbahnausbau der Braunschweiger Verkehrs-GmbH in einschneidender oder existenzbedrohender Weise beeinträchtigt wird. Im Jahr 2019 gab es einen Antrag auf Unterstützungsleistung, der nach Prüfung der Grundvoraussetzungen auf Basis der Richtlinie abgelehnt wurde. Aufgrund des geringen Antragsaufkommens seit Inkrafttreten der Richtlinie am 01.01.2018 wurde entschieden, das dafür vorgesehene Haushaltsbudget von 100.000 Euro auf 25.000 Euro zu kürzen. Ein erhöhtes Antragsaufkommen ist allerdings zu Beginn der Baumaßnahmen des Stadtbahnausbaus, voraussichtlich im Jahr 2021, zu erwarten.



Fördermittelberatung

KMU-Förderung

Mit der „KMU-Richtlinie der Stadt Braunschweig“ wurden in der Förderperiode 2007 bis 2013 Zuwendungsbescheide an Unternehmen aus Braunschweig erteilt. Ziel dieser Förderung ist die Schaffung neuer und die Sicherung vorhandener Arbeitsplätze. Die Fördermittel setzen sich aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie aus städtischen Kofinanzierungsmitteln zusammen. Die Braunschweig Zukunft GmbH hat dabei die Aufgabe, die letzten Prüfungen zur Erfüllung der Auflagen bzw. Zuwendungszwecke (Schaffung von Dauerarbeitsplätzen) durchzuführen.

In 2019 wurden nach Ablauf des Zweckbindungszeitraums die Auflagen von zwei Betrieben geprüft und mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Zudem hat die Prüfung von fünf weiteren Unternehmen begonnen.

Fördermittel für Jungunternehmen

Die Finanzierung von Vorhaben ist für Start-ups eine elementare Frage. Existierende Förderprogramme, die nicht ausschließlich Start-ups offenstehen, sind in vielen Fällen nicht bekannt. Die Braunschweig Zukunft GmbH berät und unterstützt Start-ups daher auch zu Fördermöglichkeiten Dritter, insbesondere zur einzelbetrieblichen Investitionsförderung sowie zur Förderung betrieblicher Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Nach erfolgter Antragstellung fertigt die Braunschweig Zukunft GmbH darüber hinaus erforderliche Stellungnahmen für die NBank zum jeweiligen Förderantrag. Die Mieter des Technologieparks erhalten zudem Informationen zu Fördermöglichkeiten stets umgehend nach Bekanntwerden der Richtlinien.

An zwei Start-ups mit Sitz im Technologiepark konnten 2019 erfolgreich EU-Fördermittel für einzelbetriebliche Investitionen in einer Gesamthöhe von rund 110.000 € vermittelt werden:

Die FiSens GmbH, eine Ausgründung aus dem Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut und dem Photonik Inkubator Niedersachsen, erhielt im Mai 2019 den Zuwendungsbescheid der NBank über 66.000 € für ein Erweiterungsvorhaben. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vermarktet faseroptische Sensoren und Spektrometer, die als multifunktionale messtechnische Lösung in verschiedenen Industrien eingesetzt werden können.

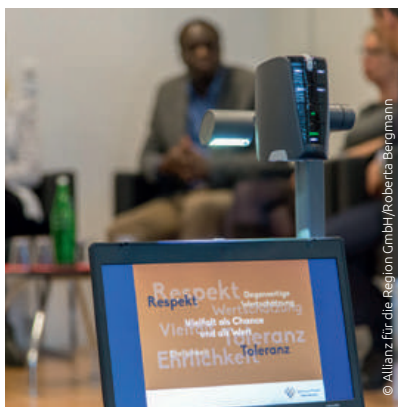
Die COPRO Technology GmbH, eine Ausgründung aus dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, beabsichtigt, sich mit einem neuen Produkt breiter aufzustellen. Nach Beratung des Unternehmens und fachlicher Stellungnahme erging ein Zuwendungsbescheid über 43.900 €. Die COPRO Technology GmbH ist spezialisiert auf Rollformtechnologie für Faserverbund-Profile und hat hierfür eine eigene Technologie entwickelt.



Fachkräfteförderung durch Kooperationsprojekte

Regionales Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen

Im Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen haben sich 28 Arbeitsmarktakeure der Region zusammengeschlossen. Im Rahmen der Fachkräfteinitiative Niedersachsen werden dem Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen für die Jahre 2015 bis 2021 Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds in Höhe von 2,9 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Mit diesem Budget sollen regionale Fachkräfteprojekte entsprechend der Richtlinie „Unterstützung Regionaler Fachkräftebündnisse“ anteilig gefördert werden. Förderschwerpunkte sind Projekte zur Verbesserung regionaler Strukturen zur Fachkräftesicherung, Qualifizierung von Arbeitsuchenden und Weiterbildung von Beschäftigten. Im Jahr 2019 haben unter Beteiligung der Stadt Braunschweig bzw. Braunschweig Zukunft GmbH vier Steuerkreissitzungen stattgefunden.



Projekt „Welcome Center“

Das Welcome Center der Region arbeitet seit dem 1.1.2016 an den beiden Standorten Braunschweig und Wolfsburg und versorgt mit aktuell zwei Beraterinnen (insg. 80 Stunden pro Woche) die Region Braunschweig. Nach der ersten Förderphase vom 01.01.2016 bis 31.12.2017 wurde eine Verstärkung des Angebotes von allen Beteiligten angestrebt und mit einer zweistufigen Lösung realisiert. Im Folgeprojekt wurde mit je einer Vollzeitstelle (40 Stunden) die im Erstprojekt etablierte Standardberatung der ausländischen Fachkräfte fortgeführt. Mit der anderen Vollzeitstelle (40 Stunden) wurde im Folgeprojekt die Unternehmensansprache vertieft, um Unternehmen noch stärker für die Beschäftigung ausländischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sensibilisieren.

Die Stadt Braunschweig fördert das Projekt seit dem Start 2016 bis Ende 2020 mit insgesamt 90.000 Euro. Hiervon flossen in die erste Förderphase von 2016 bis 2017 insgesamt 30.000 Euro, in die anschließende zweite Förderphase fließen bis Ende 2020 60.000 Euro.

Projekt „Stille Reserve“

Als „Stille Reserve“ bezeichnet man in der Arbeitsmarktforschung Personen, die unter bestimmten Bedingungen bereit wären, eine Arbeit aufzunehmen, sich aber bei der Arbeitsverwaltung nicht als arbeitslos melden oder nicht aktiv um einen Arbeitsplatz bewerben. Mit dem über das Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen geförderten Strukturprojekt „Fachkräftepotenzial Stille Reserve“ soll dieses Potenzial für den Arbeitsmarkt beworben und aktiviert werden. Die Stadt Braunschweig hat neben weiteren Ko-Finanzierern das Projekt, welches nach einer Laufzeit von zwei Jahren zum 30.06.19 endete, mit einem Betrag von 15.000 Euro unterstützt.

Ziel des Projekts war, der Zielgruppe den Weg zurück ins Erwerbsleben zu erleichtern und zugleich Unternehmen auf diese potenziellen Beschäftigten aufmerksam zu machen. Rund 400 Frauen haben während der Laufzeit des Projekts die Angebote von Workshops, Speed-Datings mit potenziellen Arbeitgebern, Gesprächsrunden mit Personalleitungen, Orientierungsgesprächen, Coachings und Wiedereinstiegsbörsen wahrgenommen.

Projekt „AWO-Praktikumsbörse“

Das Projekt „Praktikumsbörse für Migranten“, das Migrantinnen und Migranten bei der Berufsorientierung und der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützt, ist nach zweijähriger Laufzeit zum 31.03.2019 geendet. Die Stadt Braunschweig beteiligte sich mit 42.000 Euro für die Projektlaufzeit von zwei Jahren.

Das Folgeprojekt „Arbeit nach Maß“ des Projektträgers AWO Bezirksverband Braunschweig wird für den geplanten Durchführungszeitraum von zwei Jahren ab 2020 mit einem Zuschuss der Stadt Braunschweig in Höhe von jährlich 24.000 Euro unterstützt. Das Projekt befasst sich mit dem Aufbau eines umfassenden Beratungs- und Vermittlungssystems zur Förderung der beruflichen Integration von Zuwanderern in den drei kreisfreien Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg.

Regionale Kooperation mit der Allianz für die Region GmbH

Seit vielen Jahren arbeitet die Braunschweig Zukunft GmbH eng mit der Allianz für die Region GmbH zusammen. Ein regelmäßiger Austausch erfolgt an mehreren Terminen im Jahr bei den Workshops „Wirtschaftsförderung und Ansiedlung“, an dem auch die anderen Wirtschaftsförderer der Region teilnehmen. Eine Zusammenarbeit findet aktuell bei den Themen Wirtschaftsförderung allgemein, Gründungen, Fachkräfte und Arbeitsmarkt sowie Unternehmensnachfolge statt.

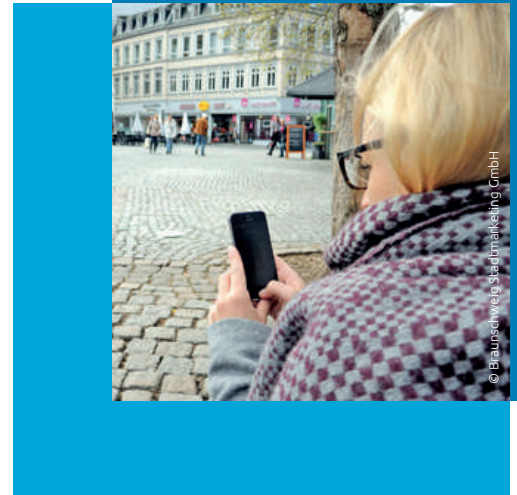
Projekt „Entwicklungsplattform smart.mobile.health (ehemals Entwicklungsplattform Gesundheitswirtschaft)“

Das Arbeitsgebiet Gesundheitswirtschaft mit dem Projekt „Entwicklungsplattform smart.mobile.health“ der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg verfolgt die Steigerung von Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Metropolregion durch Identifizierung konkreter Projekte im Bereich Gesundheitswirtschaft (z. B. Life Science, eHealth, Medizintechnik) auf Basis vorhandenen Datenmaterials und Experteninterviews. Weitere Aufgaben sind die Akquise von Projektpartnern, die Vorbereitung des Aufbaus von Projektteams, Entwicklung konkreter Businesspläne und Akquise der notwendigen Finanzierungsmittel. Die Braunschweig Zukunft GmbH ist Mitglied im Fachbeirat des Projekts, in dem sowohl Wissenschaft als auch Wirtschaft sowie weitere Institutionen mit fachlicher Expertise vertreten sind.

Strategiefeld: Digitalisierung

Smart City Konzept

In mehreren Schritten erarbeitete die Partnerschaft Deutschland GmbH, ein renommiertes Beratungsunternehmen für die öffentliche Hand, im Auftrag der Stadt Braunschweig im Laufe des Jahres 2019 ein strategisches Rahmenkonzept für die Smart City Braunschweig. Die Braunschweig Zukunft GmbH beteiligte sich als städtische Tochtergesellschaft an diesem Prozess. Das Konzept, das einen Handlungsrahmen für Smart City- und Digitalisierungsaktivitäten der nächsten Jahre abstecken soll, wird 2020 den städtischen Gremien und der Öffentlichkeit vorgestellt.



Bewerbung Smart City Modellkommunen

Ende März 2019 erreichten die Stadtverwaltung erste Informationen, dass das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) in einem Programm zur Förderung deutscher Smart Cities insgesamt 750 Millionen Euro zur Verfügung stellen wird. Mit Blick auf die sich eröffnenden Chancen durch eine geförderte Umsetzung von Smart-City-Themen, die teils bereits im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) der Stadt verankert wurden, hat sich die Verwaltung Braunschweigs auf die zur Verfügung stehenden Fördermittel beworben.

Die Federführung übernahm das Wirtschaftsdezernat (Stabsstelle Wirtschaftsdezernat und Braunschweig Zukunft GmbH). In den Mittelpunkt der Bewerbungsschrift wurden unter anderem das ISEK und die darin bereits enthaltenen Maßnahmen mit Digitalisierungsbezug gestellt. Über 30 Partner (Unternehmen, Institutionen etc.) signalisierten durch die Abgabe eines Letter of Intent innerhalb kürzester Zeit ihre Unterstützung und verdeutlichten damit auch die Relevanz des Themas und die Potenziale der starken Akteurslandschaft in Braunschweig und der Region.

Am Ende entschied sich das Auswahlgremium dennoch gegen die Braunschweiger Bewerbung. Bundesweit erhielt keine Stadt mit einer Einwohnerzahl über 200.000 einen Zuschlag. Dennoch beabsichtigt die Stadt Braunschweig, sich bei einem weiteren Call erneut zu bewerben. Möglicherweise erhöhen sich die Chancen aufgrund des dann weiter fortgeschrittenen Strategieprozesses, da inzwischen das parallel erarbeitete Smart-City-Rahmenkonzept für Braunschweig vorliegt.



Smart City Hackathon

Am 7. und 8. Dezember veranstaltete die Braunschweig Zukunft GmbH mit ihrem Kooperationspartner, dem Haus der Wissenschaft, den zweiten Smart City Hackathon im TRAFO Hub. Als Hauptsponsor konnte die BSZ auch in 2019 die Volkswagen Financial Services AG gewinnen. Darüber hinaus beteiligten sich weitere Partner, wie die KOM|DIA und die Wirtschaftsjuvenen. Mit der zweiten Auflage der Veranstaltung gelang es, die Teilnehmerzahl noch einmal deutlich zu steigern. Insgesamt arbeiteten rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in sechs Arbeitsgruppen circa 30 Stunden an der Ausgestaltung innovativer Ideen für die Smart City Braunschweig.



Ziel der Veranstaltung ist es, dass kreative Köpfe (Studierende, Gründer, Designerinnen, Architekten, Wissenschaftlerinnen usw.) innovative Ideen aus Smart-City-Bereichen wie etwa smarte Mobilität, Stadtentwicklung, Nachhaltigkeit oder Datennutzung entwickeln. Zudem zielt der Hackathon auf die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern ab, um Partizipation zu ermöglichen und indirekt auch neue Blickwinkel auf Bedürfnisse der Stadtbevölkerung zu eröffnen.

Letztlich konnten Simon Minx und Jesse Angelis die Jury am meisten überzeugen. Sie entwickelten ein Belohnungssystem, dass die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger erhöhen soll, ihre Bewegungs- und Mobilitätsdaten per App erfassen zu lassen. Solche Daten sind für Stadtentwicklung und Verkehrssteuerung enorm wertvoll.



Öffentliches WLAN in Braunschweig

Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung der Stadt Braunschweig mit BS Energy wurde der Ausbau eines kostenlosen, öffentlichen Internetzugangs in Form von BS|Hotspots in der Braunschweiger Innenstadt weiter vorangetrieben. Zudem hat BS Energy mit dem Testen eines neuen, werbebasierten Geschäftsmodells begonnen, das Einnahmen aus der Nutzung der Hotspots generieren und so einen weiteren Ausbau ermöglichen soll.

Für die digitale Teilhabe möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger wurde auch die Erweiterung des WLAN-Netzes in den Stadtbezirken gefördert. Zum Ausleuchten weiterer Stadtgebiete setzt die Stadt Braunschweig auf eine Freifunklösung und unterstützt engagierte Bürgerinnen und Bürger mit finanziellen Fördermitteln, um das Freifunknetz sukzessive weiter auszubauen. Bisher wurden unterschiedliche öffentliche Punkte in den Stadtbezirken sowie rund 30 Feuerwehrgerätehäuser mit Access Points versehen, die eine positive Annahme und Nutzung durch die Bürgerinnen und Bürger verzeichnen.



Andere Privatpersonen im Umfeld der Freifunk-Initiative tragen ebenfalls zur Erweiterung des Netzes bei. Generell schreitet der WLAN-Ausbau gut voran und soll in den nächsten Jahren mit den bewährten Lösungen fortgeführt werden.

Breitbandausbau

Die Koordination des Breitbandausbaus ist zum Jahresbeginn 2019 mit einer Planstelle von der Bauverwaltung auf das Wirtschaftsdezernat – Stabsstelle 0800 – übergegangen.

Unter der Leitung von Wirtschaftsdezernent Gerold Leppa wurde die stadtinterne Arbeitsgruppe „Koordination Breitbandausbau“ initiiert, an der unter anderem auch die Bau-, Grünflächen- und Liegenschaftsverwaltung teilnimmt. Grundsätzlich hat der Ausbau von Breitbandnetzen marktwirtschaftlich durch die Telekommunikationsunternehmen und TK-Netzdienstleister (TKU) zu erfolgen. Die Stabsstelle steht dazu in regelmäßigem Kontakt zu den TKU und koordiniert den eigenwirtschaftlichen Ausbau der Glasfaserinfrastruktur. Nur dort, wo ein Marktversagen vorliegt (sogenannte „weiße Flecken“ unter 30 MBit/s), darf im eng abgesteckten Rahmen nach EU-Notifizierung und Bundesförderrichtlinien ein mit öffentlichen Mitteln unterstützter Ausbau erfolgen.

Die Stabsstelle 0800 hat ein Markterkundungsverfahren (MEV) veranlasst, dessen Ergebnis im ersten Quartal 2020 vorliegen wird. Wie erste Erkenntnisse zeigen, sind ein Großteil der Braunschweiger Schulen und sämtliche Klinikstandorte mit gigabitfähigen Netzen ausgestattet. Zudem hat BS Energy bereits zehn Gewerbegebiete mit Glasfaser erschlossen. Im Jahr 2020 plant BS Energy den Ausbau in zehn weiteren Gewerbegebieten. Nach aktuellem Planungsstand werden bis 2021 insgesamt 26 Gewerbegebiete durch BS Energy bzw. die Deutsche Telekom AG mit zukunftssicherer Glasfaserinfrastruktur erschlossen sein.

Fördermittel gegen Versorgungslücken

Voraussichtlich fünf bis sieben Schulstandorte und mehrere hundert Wohn- und Gewerbeadressen erfüllen die Fördervoraussetzungen für eine Erschließung mit Glasfaser. Beginnend mit betroffenen Gewerbegebieten sollen ab 2020 nach und nach Förderanträge gestellt werden. Die zuständigen Ratsgremien werden beteiligt.

Die Förderhöhe des Bundes liegt bei 50 %, die des Landes bei bis zu 25 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Beim geförderten Breitbandausbau muss die Kommune in Vorleistung gehen. Aktuell plant die Stadt im Investitionsprogramm 2019-2023 mit Investitionen in Höhe von sechs Millionen Euro, von denen bis zu 4,5 Millionen Euro von Bund und Land kommen könnten.



Standortmarketing

Veranstaltungen

Unternehmergespräch

Das 36. Braunschweiger Unternehmergespräch richtete die Braunschweig Zukunft GmbH am 28. August zusammen mit der Westermann Gruppe aus, einem der führenden Anbieter von Bildungsmedien. Oberbürgermeister Ulrich Markurth betonte die gesamtgesellschaftliche Bedeutung guter Bildung. Von zeitgemäßer Aus- und Weiterbildung hingen der langfristige Erfolg von Unternehmen ebenso ab wie die Leistungsfähigkeit einer Verwaltung und die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft.

Gerold Leppa, Geschäftsführer der Braunschweig Zukunft GmbH, hob das Innovationspotenzial des Wirtschafts- und Forschungsstandorts Braunschweig hervor und lud die Unternehmerinnen und Unternehmer ein, gemeinsam mit Stadt und Wirtschaftsförderung an zukunftsweisenden Lösungen für Braunschweig und die Region zu arbeiten. Passend zum Veranstaltungsort ging es im Fachvortrag von Prof. Dr. Jutta Rump um den Wandel der Arbeitswelt und die daraus resultierenden Anforderungen an die berufliche Bildung.

Die Veranstaltung wurde wie in den vorangehenden Jahren von den Sponsoren Heimbs Kaffee GmbH & Co. KG, Appelhagen Rechtsanwälte Steuerberater PartGmbH, Hofbrauhaus Wolters GmbH und Wandt Spedition Transportberatung GmbH unterstützt.



Immobilienfrühstück

Am 21. Februar lud die Braunschweig Zukunft GmbH mit dem 15. Braunschweiger Immobilienfrühstück zum ersten großen Branchentreffen des Jahres. In den Räumen der ARTmax Verwaltung GmbH stand vor rund 150 Gästen das Thema Facility Management im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Gastredner von der Piepenbrock Service GmbH + Co. KG berichteten im Vortrag „Building Information Modeling aus Dienstleistersicht“ über aktuelle Entwicklungen zur Digitalisierung des Immobilienbetriebs und zeigten Anwendungsbeispiele zur Implementierung smarter Gebäudetechnologien auf. Beim anschließenden Frühstück tauschten sich die Gäste zu den Themen des Vortrags und über aktuelle Entwicklungen in der Branche aus.



Expo Real

Zusammen mit 19 Partnern, darunter erstmalig das Institut für Bauwirtschaft und Baubetrieb der TU Braunschweig, präsentierte die Braunschweig Zukunft GmbH vom 7. bis 9. Oktober den Wirtschaftsstandort Braunschweig auf der Expo Real in München am Gemeinschaftsstand der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg.

Im Fokus der diesjährigen Messe standen Handels-, Hotel- und Logistikimmobilien sowie der neue Themenbereich Innovation, indem neue digitale und innovative Lösungen im Immobiliensektor vorgestellt wurden.

Auf dem jährlichen Standempfang der Stadt Braunschweig am zweiten Messetag hat Oberbürgermeister Ulrich Markurth die Stabilität betont, mit der sich der Wirtschafts- und Immobilienstandort Braunschweig entwickelt. Die Vielfalt in Wirtschaft und Forschung mache die Stadt widerstandsfähig. Die Bauaktivität für Wohn- und Büroflächen sei in den vergangenen Jahren im gesamten Stadtgebiet stark gestiegen. Auch Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann war auf dem Stand zu Gast und informierte sich unter anderem über die von der Stadt Braunschweig geplante Neuordnung des Bahnhofsumfelds und das Förderprojekt „Bahnstadt“.



Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit

Mit 70 verfassten Presseaussendungen machte die Braunschweig Zukunft GmbH im Jahr 2019 auf die Entwicklungen in der Wirtschaftsförderung aufmerksam. Beim Versand verwaltungsbezogener Pressemitteilungen, z. B. rund um den Wirtschaftsausschuss, und auch bei der Beantwortung von aktuellen Presseanfragen erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der Pressestelle der Stadt Braunschweig.

Newsletter und Website

Der regelmäßige Newsletter „Neues aus der Braunschweiger Wirtschaftsförderung“ erreicht rund 600 Personen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Auf dem städtischen Portal www.braunschweig.de pflegt die Braunschweig Zukunft GmbH einen eigenen umfangreichen Auftritt und berichtet zudem in der Rubrik „Aktuelles“ im Bereich Wirtschaft & Wissenschaft – wie auch im Newsletter – nicht nur über ihre eigenen Aktivitäten, sondern auch über das Engagement weiterer Akteure aus Stadt, Region und Land.

Social Media

Zeitgleich mit der Kommunikationskampagne „Braunschweig #MitGründen“ im September 2018 ergänzte die Braunschweig Zukunft GmbH ihre Kommunikationskanäle um Facebook und Instagram. Dort bietet die Wirtschaftsförderung Wissenswertes rund um das Thema Gründung und Start-ups, stellt erfolgreiche Gründerinnen und Gründer vor und veröffentlicht Nachrichten aus der Gründerszene. Zudem erweisen sich die sozialen Medien als attraktive Werbeplattform, um auf eigene sowie externe Veranstaltungen aufmerksam zu machen.





Besser Smart – Das Innovationsportal

Mit der höchsten Konzentration an IT-Beschäftigten in Niedersachsen und einer starken Kultur- und Kreativszene sind die Voraussetzungen für neue Ideen und spannende Vernetzungen in Braunschweig ideal. Das große Innovationspotenzial im Kern einer der forschungsintensivsten Regionen Europas ist für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts und auch für die hohe Lebensqualität der Löwenstadt ein wichtiger Faktor. Um den vielen innovativen Aktivitäten in Braunschweig die Aufmerksamkeit zu geben, die sie verdienen, hat die Braunschweig Stadtmarketing GmbH im Jahr 2019 in Kooperation mit der Braunschweig Zukunft GmbH das Innovationsportal „Besser Smart“ ins Leben gerufen. Es stellt Projekte, Forschungsvorhaben, Personen und Unternehmen aus der Löwenstadt vor, die sich mit intelligenten Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft befassen. Eine Innovationskarte zeigt die Orte, an denen „smarte“ Themen im Fokus stehen. Hier finden Interessierte auch die dazugehörige Infrastruktur, wie z. B. die öffentlich nutzbaren WLAN-Antennen und Creative Spaces.

Die Braunschweig Zukunft GmbH unterstützt das Projekt „Besser Smart“ inhaltlich und finanziell.

www.braunschweig.de/innovationsportal



Die Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

1. Gesellschafter

- 51,15 % Stadt Braunschweig
- 16,28 % NORD/LB
- 16,29 % Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG
- 16,28 % Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

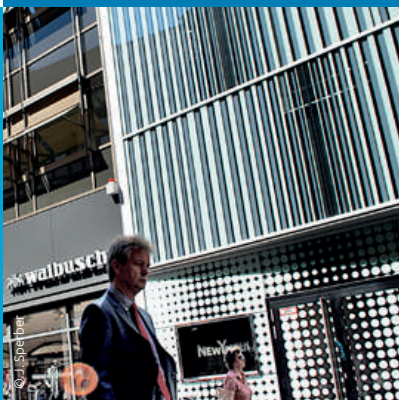
Aufsichtsrat

- Ulrich Markurth (Vorsitzender), Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig
- Paul Anfang (stellv. Vorsitzender), Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG
- Mark Uhde, Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
- Marc Knackstedt, Braunschweigische Landessparkasse
- Helmut Streiff, Streiff Holding GmbH & Co. KG
- Freddy Pedersen
- Annette Schütze, Ratsfrau MdL
- Matthias Disterheft, Ratsherr
- Oliver Schatta, Ratsherr MdL
- Gunnar Scherf, Ratsherr
- Helge Böttcher, Ratsherr

Geschäftsleitung

- Gerold Leppa, Geschäftsführer
- Jörg Meyer, Prokurist

Personalstatistik der Braunschweig Zukunft GmbH per 31.12.2019



Beschäftigte:

17 Personen, davon 9 männlich, 8 weiblich

Altersstruktur:

Ø 39,8 Jahre, davon 11 Personen unter 40 Jahren

Ansprechpartner rund um die Wirtschaftsförderung



Gerold Leppa

Geschäftsführer
Wirtschaftsdezernent
Stadt Braunschweig



Giovanna Pellino

Sekretariat der
Geschäftsführung



Fabian Kappel

Projektleiter
Kommunikation



Simone Schumacher

Leiterin
Technologiepark



Corvin Harm

Projektleiter
Standortberatung



Carina Schmidt

Projektkoordinatorin
Standortberatung



Julian Räke

Projektleiter
Gründungsförderung



Alexander Zajelski

Projektleiter
Start-up-Zentren MO.IN
und W.IN



Jörg Meyer

Prokurist
Standortberatung
und Fachkräfte



Sebastian Hallmann

Referent
Strategie und Organisation



Franziska Ilseemann

Volontärin
Kommunikation



Carola Meyer

Projektleiterin
Mobilitätscluster und
Forschungsflughafen



Fabian Funke

Projektkoordinator
Standortberatung



Sarah-Jane Hyde

Projektassistentin
Standortberatung



Olivia Sauer

Projektkoordinatorin
Gründungsförderung
und -events

**Braunschweig Zukunft GmbH
-Wirtschaftsförderung-**

Schuhstraße 24
38100 Braunschweig
Tel. 0531 470-3440
Fax 0531 470-3444

wirtschaftsfoerderung@braunschweig.de
www.braunschweig.de/wirtschaftsfoerderung